

PERSONEN UND STIMMEN

Die Ausstellung stellt innerhalb des A bis Z zur Skagerrakschlacht ausgewählte Biographien von britischen und deutschen Schlachtteilnehmern unterschiedlicher Dienstgrade und Funktionen vor. Zudem nennt sie alle bekannten britischen und deutschen Gefallenen namentlich.

JOHN R. JELlicoe

John Jellicoe kann bereits auf eine lange und erfolgreiche Karriere in der Royal Navy zurückblicken, als er mit Beginn des Ersten Weltkrieges zum Admiral ernannt und Befehlshaber der Grand Fleet wird. Insbesondere in den 1920er Jahren wird sein Handeln während der Skagerrakschlacht jedoch in der britischen Öffentlichkeit kontrovers diskutiert.



„Das Schiff legte sich immer mehr über. Da gingen wir alle achtern herunter auf die Flöße, die Schwerverwundeten mußten zurückgelassen werden. Ganz ruhig war plötzlich die ‚Wiesbaden‘ mit wehender Flagge verschwunden.“

OBERHEIZER HUGO ZENNE, EINZIGER ÜBERLEBENDER SMS „WIESBADEN“

„Der Matrose Werner von der Reservebedienung lag unter dem Trümmerhaufen begraben. Da er scheinbar meine Stimme vernahm, bat er mich, ich möge ihm helfen, er könne alleine nicht herauskommen, fehlen täte ihm nichts. (...)“

Aber ein trauriges Bild. Beide Beine waren in Höhe des Kniegelenks abgerissen, ebenfalls der linke Arm in Höhe des Ellenbogens.“

STÜCKMEISTERMAAT JOHANNES KARL GROTH, GESCHÜTZFÜHRER AN BORD DES GROSSEN KREUZERS SMS „LÜTZOW“

OBERHEIZER FRANZ HEINRICH BÜSING

Franz Heinrich Büsing ist der Sohn eines Schmiedes aus Kogel in Mecklenburg. Er nimmt an der Skagerrakschlacht auf SMS „Pommern“ teil. Das zum II. Geschwader der Hochseeflotte gehörende ältere Linienschiff hat keinerlei Treffer erhalten. Es wird jedoch in den Morgenstunden des 1. Juni torpediert, als es versucht, die am Ausgang der Nordsee liegende Minensperre zu passieren. Alle 839 Besatzungsangehörigen kommen ums Leben. Auch Franz Büsing.



ABLE SEAMAN ISAAC GOLDSTEIN



Der Sohn jüdischer Einwanderer aus Polen wächst im Londoner East End auf. Obwohl Einwandererkinder in der Regel nicht in den britischen Streitkräften dienen dürfen, wird er aus dem Aldgate Boys Club heraus für die Royal Navy rekrutiert, da er seine Herkunft verschweigt. An Bord des Panzerkreuzers HMS „Defence“ nimmt er an der Seeschlacht vor dem Skagerrak teil.

Das Flaggschiff von Rear Admiral Arbuthnot wird während der Seeschlacht von deutschen Schlachtkreuzern versenkt. Zusammen mit fast der gesamten Besatzung gehört auch Goldstein zu den Opfern.

„Alle unter Deck fragten sich, was draußen los war. Wie fast alle Mannschaften auf den modernen Kriegsschiffen haben wir unter Deck bei den Schlachten eigentlich nie den konkreten Feind zu Gesicht gekommen. Genau wie die Heizer, das Maschinenraumpersonal und viele, viele andere waren wir alle Rädchen einer einzigen riesigen Maschine (...)“

WIRELESS TELEGRAPHIST FREDERICK ARNOLD, HMS „MALAYA“



FRANZ WARNECKE

Der Maschinenmaat Franz Warnecke befindet sich im Einsatz unter Deck auf SMS „Lützow“. Das Schiff erhält mehrere schwere Treffer und muss aufgrund nahender Einheiten der Grand Fleet versenkt werden. Warnecke kann sich noch rechtzeitig auf ein Torpedoboot retten und überlebt die Schlacht unverletzt.

„Wir dachten an Begriffe wie ‚Ehre‘ und ‚Ruhm‘, die so viele Menschen in ihrer Unwissenheit mit dem Krieg in Verbindung bringen. Sie hätten die Decks der HMS ‚Broke‘ am 1. Juni 1916 um 4 Uhr morgens sehen sollen. Da hätten Sie gesehen, wie der ‚Ruhm‘ und die ‚Ehre‘ tatsächlich aussahen.“

TELEGRAPHIST J. CROAD, SMS „BROKE“

„BOY“ CORNWELL

Der erst 16jährige Boy First Class John „Jack“ Cornwell bleibt trotz seiner schweren Verwundung im Gefecht auf seinem Posten auf HMS „Chester“. Wenige Monate nachdem er seinen Verletzungen am 2. Juni erliegt, wird ihm für seinen Einsatz die höchste britische Militärauszeichnung verliehen - das Victoria-Kreuz.



BEGLEITVERANSTALTUNGEN

11. August 2016 | 19.30 Uhr
Vortrag Dr. Dieter Hartwig:
„Gorch Fock beobachtet die Skagerrakschlacht“

16. Juni 2016, 20.00 Uhr
Buchpräsentation im Neuen Gymnasium Wilhelmshaven
Nicholas Jellicoe: „Jutland. The unfinished Battle“

Samstag, 4. und 25. Juni 2016 | 16. Juli | 6. und 27. August | 17. September | 8. und 29. Oktober | jeweils 14.00 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung, eine gültige Eintrittskarte wird benötigt.

10.– 14. September 2016
Fördervereinsreise zu den Skagerrakausstellungen nach London und Portsmouth

GEFÖRDERT DURCH



FRIEDRICH A. MEYER
PETER MAX GUTZWILLER

IN ZUSAMMENARBEIT MIT



IN PARTNERSCHAFT MIT



Wir danken allen, die das Entstehen dieser Ausstellung ermöglicht haben.

Deutsches Marinemuseum
Wilhelmshaven
29.5. bis 31.10.2016
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr

Südstrand 125
Wilhelmshaven
www.marinemuseum.de

SEESCHLACHT OHNE SIEGER | THE UNFINISHED BATTLE

SKAGERRAK JUTLAND 1916

DEUTSCHES MARINEMUSEUM WILHELMSHAVEN
29.5. BIS 31.10. 2016 | TÄGLICH 10.00 BIS 18.00 UHR

SKAGERRAK.

SEESCHLACHT OHNE SIEGER

HMS Iron Duke (oben) und SMS Königin Luise (unten) bei der Feuereröffnung am 1. Juni 1916

Mitten im Ersten Weltkrieg trafen vom 31. Mai auf den 1. Juni 1916 vor dem Skagerrak westlich des dänischen Festlandes die britische Grand Fleet und die deutsche Hochseeflotte in einer Seeschlacht aufeinander, die als die größte konventionelle Seeschlacht der Weltgeschichte gilt. 251 Schiffe waren daran beteiligt, bemannt mit etwa 95.000 Soldaten. Jedes zehnte Schiff wurde versenkt, mindesten 8.500 deutsche und britische Soldaten verloren ihr Leben und fanden zumeist ihr nasses Grab in der Nordsee.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Doch zu welchem Zweck? Welche Auswirkungen hatte diese gigantische Seeschlacht auf den Verlauf dieses Krieges, der im selben Jahr seinen blutigen Höhepunkt an der Westfront bei Verdun und an der Somme fand? Wer ging aus dem Tag als Sieger hervor?

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die Antworten auf diese Fragen fallen widersprüchlich aus und wurden je nach nationaler Perspektive und zeitlichem Kontext, in dem sie gestellt wurden, unterschiedlich gegeben. So kann schon der 1917 vollzogene fatale deutsche Strategiewechsel zum uneingeschränkten U-Bootkrieg als Eingeständnis der Unvollständigkeit des vermeintlichen Seesieges gewertet werden. In den 1920er Jahren dient denn auch die Schlacht als Bezugspunkt für eine Erinnerungskultur, die die aufgrund des Versailler Vertrages stark reduzierte Reichsmarine auf die Vollendung des in der Skagerrakschlacht begonnenen Werkes verpflichtet. Zeitgleich ist die öffentliche Diskussion in Großbritannien mit der Frage befasst, welcher der mit der Führung der britischen Verbände betrauten Admirale dafür verantwortlich gewesen sei, dass die deutsche Flotte nicht umfassend geschlagen worden war.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die Sonderausstellung im Deutschen Marinemuseum zeichnet deshalb nicht allein den Verlauf des komplexen zwölfstündigen Ereignisses selbst mit audiovisuellen Medien anhand von Animationen und Zeitzeugenberichten nach. Sie untersucht auch dessen Deutungen im Wandel der vergangenen einhundert Jahre. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Berücksichtigung sowohl der deutschen wie auch der britischen Perspektive. Unter den Objekten, die ein enzyklopädisches A-Z der Schlacht von A wie Artillerie bis Z wie Zeit formen, befinden sich deshalb zahlreiche Leihgaben aus Großbritannien. Zahlreiche Augenzeugenberichte und Biographien von Schlachtteilnehmern beider Nationen runden das Bild ab.

Sämtliche Ausstellungsinhalte sind in deutscher und englischer Sprache zugänglich. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation.



© Bundesarchiv, Bild Nr. 183-824788

Ein Geschwader der Kaiserlichen Deutschen Hochseeflotte in der Nordsee.

A-Z DER SKAGERRAKSCHLACHT

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

ARTILLERIE, DIE
Der Begriff Artillerie bezeichnet Rohr Waffen, aus denen mittels einer explosiven Treibladung Geschosse über große Distanzen im direkten oder indirekten Richten verschossen werden können. Es wird abhängig vom Kaliber zwischen leichter, mittlerer und schwerer Artillerie unterschieden.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

BLOCKADE, DIE

Mit einer Seeblockade vornehmlich der Nordsee schränkt Großbritannien die Bewegungsfreiheit der Hochseeflotte ein und kontrolliert die Kriegsversorgung des Deutschen Reiches. Obwohl sie grundsätzlich im internationalen Seerecht vorgesehen ist, ist die Form ihrer Durchführung völkerrechtlich problematisch

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

CROSSING THE T

Das Crossing the T ist ein taktisches Manöver im Seekrieg von Schiffen mit moderner Artillerie. Gelingt einer Partei das Manöver, bringt es zeitweise eine große Überlegenheit der Feuerkraft.



William Lionel Wyllie (1861 – 1931): HMS „Iron Duke“ bei der Feuereröffnung auf SMS „König“ zu Beginn des Hauptgefechts. Leihgeber: Nicholas Jellicoe

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

DREADNOUGHT

HMS „Dreadnought“ wird 1906 in Großbritannien in Dienst gestellt. Dreadnought wird zur allgemeinen Bezeichnung für Großkampfschiffe. Dieser Schiffstyp wurde hauptsächlich in der Skagerrakschlacht eingesetzt. Mit dieser Schlacht ist zugleich der Höhe- und Endpunkt der Auseinandersetzung von Schlachtfлотten erreicht.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

ERINNERUNG

Erinnerung ist der Prozess, mit dem Vergangenes bewusst gehalten wird. Sie findet auf individueller wie kollektiver Ebene statt, wird in kommunikativen Prozessen ausgehandelt und vermittelt.

SMS „FRAUENLOB“

SMS „Frauenlob“ ist ein Kleiner Kreuzer der „Gazelle“-Klasse und eine der ältesten Einheiten der deutschen Hochseeflotte, die an der Seeschlacht vor dem Skagerrak teilnehmen. Das bereits 1903 in Dienst gestellte Schiff ist Teil der IV. Aufklärungsgruppe unter dem Befehl von Kapitän zur See von Reuter.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

GEFECHTSKEHRTWENDUNG

Manöver zur Richtungsänderung eines in Linie fahrenden Flottenverbandes um 180°

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

HARPER-BERICHT

Offizieller Bericht der Royal Navy über den Verlauf des „Battle of Jutland“, verfasst von Colonel (RN) John Ernest Harper (1874 – 1949)

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

IMMEDIATBERICHT

Als Immediatbericht wird die direkte Berichterstattung an eine oberste Behörde oder das Staatsoberhaupt bezeichnet. Am 4. Juli 1916 erstattet der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Reinhard Scheer (1863 – 1928) Kaiser Wilhelm II. (1859 – 1941) einen Bericht über die Skagerrakschlacht und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen für die deutsche Seekriegsstrategie.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

JUTLAND

Englische Bezeichnung für „Jütland“, das dänische Festland

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

KOMMUNIKATION

Die Verständigung untereinander mithilfe von Sprache und Zeichen; in der Skagerrakschlacht mittels Funk, Signalzeichen und -flaggen

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

SMS „LÜTZOW“

Der Schlachtkreuzer „Lützow“ ist während der Skagerrakschlacht das Flaggschiff der I. Aufklärungsgruppe unter dem Kommando von Vizeadmiral Franz Hipper (1863 – 1932). Das erst 1915 in Dienst gestellte Großkampfschiff gehört zu den modernsten Schiffen der deutschen Hochseeflotte.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

MEDIZIN

Die Wissenschaft und Erforschung von Körper, Körperfunktionen, Krankheiten und deren Heilung; die Behandlung von Verletzungen und Krankheiten mittels Heilkunst und Arzneien

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

NACHTGEFECHT

Die letzte Phase der Schlacht, zwischen 21:00 Uhr und 3:00 Uhr am 31. Mai/1. Juni

ORDEN

Orden und militärische Ehrenzeichen dienen der sichtbaren Auszeichnung von Soldaten und der Stärkung der Loyalität zum Dienstherrn. Ursprünglich waren sie allein dem Adel und den Offizieren vorbehalten. Im 19. Jahrhundert schaffen die Nationalstaaten auch Auszeichnungen für Mannschaften.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916



Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

SICHT

Die Möglichkeit, in die Ferne zu sehen zur Identifizierung von mehr oder weniger entfernten Objekten

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

TRAFALGAR

Seeschlacht in den napoleonischen Kriegen, die nach dem spanischen Kap Trafalgar am Ausgang der Straße von Gibraltar benannt ist.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

U-BOOT-KRIEG

Der U-Boot-Krieg gegen Handelsschiffe ist die Reaktion der deutschen Marineführung auf die britische Blockade. Da eine Entscheidungsschlacht zwischen den Flotten nicht herbeigeführt werden kann, werden U-Boote eingesetzt, um Großbritannien von Versorgungsrouten abzuschneiden und zur Aufgabe zu zwingen.

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916

Die deutsche Hochseeflotte (unten) und die britische Grand Fleet (oben) am 1. Juni 1916